

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Anbringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsabgabe von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die hiesige Zeitung die gewöhnlicher
Betriebszeit oder deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweimalig 15 Pf.,
für die zweigekaltete Zeile Betriebszeit oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 238

Halle, Mittwoch den 11. October. [Mit Beilagen.]

1876.

Telegraphische Depeschen.

Bern, d. 9. October. Die Regierung von Japan meldete ihren Beitritt zum Weltpostverein an.

Prag, den 9. October. Die Nachbör Spinnerei, die größte in Oesterreich, stellte ihren Betrieb wegen Arbeitsmangels ein. Die Gedenken lamellen für einen Ehrenkranz zur Verzeichnung des Generals Fichenski.

Wien, d. 9. October. (Voll.) Der Pesther Lloyd hält es für möglich, daß sich der Drei-Kaisersbund in kurzer Zeit auflöse. Rußland habe erfahren, bis zu welcher Grenze es Oesterreich oder Deutschland neben sich oder hinter sich haben werde. Die diesfälligen Auseinandersetzungen seien weit schärfer gewesen, als früher verlautete. Den Schluss derselben dürften die folgenden Worte des Czaren an den Fürsten Gortschakoff gebildet haben: „Ich verbiete Ihnen, Krieg zu machen, um den Frieden zu Wege zu bringen.“

Wien, d. 8. October. Dem „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ wird aus Nagasa vom heutigen Tage gemeldet: Moukhar Pascha hat am 6. d. M. die von den Montenegro Truppen besetzten Höhen bei Bajanodro angegriffen und drei Schanzen genommen; die auf die Wassergrube vertrauten Montenegro Truppen wurden überascht. Moukhar Pascha, welcher den Montenegro nachdränge, wurde bei Mirovinka Dolow mit Stegen gebracht und schließlich in seine Position zurückgeworfen. Die Montenegro Truppen hatten über 100 Tode und Verwundete. Die Verluste der Türken sind bedeutend.

Wien, d. 9. October. Das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ meldet: Dem „Tagblatt“ und der „Presse“ wird aus Belgrad berichtet, daß Rumänien an der türkischen Grenze Truppen concentrirt. Diese Nachricht dürfte auf die gefesseln signalisiren, soeben begonnene Waffenübungen zu reduciren sein. — Mehrere Blätter melden aus Konstantinopel, daß die Konferenz über die türkischen Regierungsgeschäften seinen Anfang finde.

Paris, d. 9. October. Der „Agence Havas“ wird aus Nagasa vom 8. d. gemeldet: Gestern Abend haben die Montenegro, welche eine Verstärkung von ca. 2500 Mann erhalten hatten, die türkischen Truppen unter Moukhar Pascha angegriffen und dieselben gezwungen, sich bis zur Grenze zurückzuziehen. Die Türken verloren 850 Tode. Die Zahl der Todten und Verwundeten der Montenegro wird auf 115 angegeben. Gegenwärtig stehen sich die Montenegro Truppen und die türkischen Truppen in einer Entfernung von 10 Kilometer gegenüber. Auf das Verlangen Moukhar Paschas sind heute 150 Reiter mit einer Munitionskolonne von Terbinje ausgehrt. Die Operationen der Montenegro unter Veko Paulowich und Dawowich sind darauf gerichtet, Moukhar Pascha in der Planke anzufressen.

Konstantinopel, d. 8. October. (Voll.) Die Porte will von einem Kongress und einem Waffenstillstand nichts wissen. Die in den Rufstand getretenen und außer Dienst gestellten Offiziere werden wieder reaktivirt. Mit Bestimmtheit verlautet, für den Fall eines Krieges mit Rußland würde der Sultan an die Spitze der Armee treten.

Konstantinopel, den 9. Oct. Ueber den Kampf Moukhar Paschas mit den Montenegro bei Bajanodro ist der Regierung folgende Meldung aus Terbinje zugegangen: Moukhar Pascha hat die Befestigungen der Montenegro bei Nomatich und Bajanodro, zwischen Grabowia und Grabowa, mit Sturm genommen. Die Montenegro haben starke Verluste erlitten, eine große Anzahl von Waffen und Munition in die Hände der kaiserlichen Truppen gelassen und sich in großer Unordnung zurückgezogen. — Die Garnison von Eubinie hat eine Insurgentenarmee, welche nach der Grenze flüchtete, aufgehalten und zurückgeworfen.

Konstantinopel, d. 9. October. Die Großmächte haben unter Vortritt Englands bei der Porte ihre Vorstellungen behufs Erzwingens eines förmlichen Waffenstillstands erneuert.

Die politischen Vergehen und die Justizgefesse.

Ein hervorragendes Interesse bei der bevorstehenden Verhandlung über die Justizgefesse wird sich auf die Stellung der politischen und Pressevergehen zu der Justiz richten. Es ist wohl angebracht, sich noch einmal die Gesichtspunkte zu vergegenwärtigen, welche sich bei dieser wichtigen Frage gegenüberstellen. In der Justizcommission war der Antrag gestellt worden, sämtliche politische und Pressevergehen der ausschließlichen Kompetenz der Schwurgerichte zu überweisen. Man ging dabei von der Erwägung aus, daß die Schwurgerichte bei ihren Urtheilen die Rechtsüberzeugung und die Anschauung öffentlicher Verhältnisse, wie sie gerade im Volke herrschen, am unverfälschtesten zum Ausdruck brächten; der Standpunkt, den die öffentliche Meinung zu den herrschenden politischen Bestrebungen einnehme, komme aber hierbei viel mehr in Betracht, als die technisch-juristische Beurteilung. Gegen die ordentlichen Gerichte bilde sich leicht ein gewisses Mißtrauen, namentlich in Zeiten hohgedehnter politischer Strömungen, und gerade die Voraussetzung, daß der betreffende Richterhof von dem allgemeinen Vertrauen getragen sei, bilde die Voraussetzung, daß die Bestrafung eines politischen Verbrechens auch in der That wirksam sei. Von diesen Erwägungen geleitet, hat der Reichstag auch wiederholt den Beschluß gefaßt, Pressevergehen ausschließlich der Kompetenz der Geschworenen zu überweisen. Derselben Gesichtspunkte aber können auch bei den meisten der sogenannten politischen Verbrechen in Betracht. In

einer Reihe deutscher Staaten, namentlich in den drei süddeutschen, siehe die Beurteilung von Press- und politischen Vergehen läßt den Schwurgerichten zu, die Einrichtung sei im Volke beliebt geworden und man könne doch nicht wohl die Absicht haben, diese Einrichtung da, wo sie sich längst bewährt und eingebürgert habe, aufzuheben. Die Meinung, daß die Schwurgerichte in ihren Urtheilen die reine „Freisprechungsmaschine“ bildeten, sei längst durch die Erfahrung widerlegt. Eine wahre Pressefreiheit sei eigentlich nur denkbar, wenn den Schwurgerichten die Aburteilung der Vergehen zustände. Denn die Grenzen der Aburteilung über staatliche Organe und Einrichtungen seien nicht immer leicht festzustellen. Die zu einer gerechten Beurteilung dieser Fragen nötige Unbefangenheit und Unabhängigkeit siehe den Geschworenen in weit höherem Maße zu als angefallenen Richtern; das sei in allen Ländern anerkannt, in denen auf staatsbürgerliche Freiheit Werth gelegt werde.

Diesen Erwägungen traten die Vertreter des Bundesraths mit aller Entschiedenheit entgegen und erklärten den betreffenden Antrag für unannehmbar. Von dieser Seite wurde geltend gemacht, man habe sich bemüht, Gerichte zu schaffen, welche alle Garantien guter und unparteiischer Rechtspflege bieten, man habe sämtliche aus politischen Gründen bestehenden Ausnahmegerichte aufgegeben, wie z. B. den preussischen Staatsgerichtshof. Wenn man aber alle Ausnahmegerichte zu Ungunsten politischer Verbrechen beseitige, dürfe man doch nicht auf der andern Seite zu Gunsten der politischen Vergehen und der Presse Ausnahmegerichte einrichten. Das sei weniger eine Organisation nach festen Principien des Rechts als nach vorübergehenden politischen Parteibedürfnissen. Zudem sei der Begriff eines politischen Delictes höchst willkürlich und schwer in genau definierte Grenzen einzufassen.

In Betreff der politischen Vergehen blieben diese vom Bundesrath betonten Erwägungen nicht ohne Wirkung. Man erkannte die Unmöglichkeit an, den Begriff des politischen Vergehens genau festzusetzen; es wurde hinzugefügt, gerade bei einem unabhängigen, an richterliche Unabhängigkeit gewöhnten Richtercollegium werde man eine größere Unbefangenheit und Freiheit von der Tagesstimmung vorzuziehen dürfen, als bei den Geschworenen. Daß die Urtheile der ordentlichen Richter über politische Vergehen kein Vertrauen im Volke genießen sollten, sei doch eine nicht bewiesene Behauptung. Der Regierungsentwurf handle ganz consequent und klar, wenn er diejenigen politischen Vergehen, welche mit mehr als fünf Jahren Zuchthaus bedroht seien, den Schwurgerichten überlasse und den höchsten Reichsgerichtshof nur zur Aburteilung der Verbrechen des Landes- und Hochoverrats gegen das Reich berufen habe, weil man in einem Bundesstaat den parti-

Haus und Welt.

Novelle von Susak Häcker.

(Fortsetzung.)

„Da habe ich nun für Dich rasch eine Capote davon anfertigen lassen; der Bergobler, der den Rahmen zu machen hatte, ist erst heute Abend spät mit seiner Arbeit fertig geworden. Da ist nun das Bild; es wird sich im Kleiderkoffer wohl noch ein Plätzchen dafür finden.“

Sophie nahm erschaudet das schone, kostbar eingetragene Gemälde aus der Hand ihres Schwiegervaters und küßte ihn unter hundert Worten des Dankes.

„Ein überaus reiches Geschenk“, sagte sie, als der alte Herr sich entfernte hatte, „ich weiß von früher her, als der selige Klempner sich einmal wollte portraictiren lassen, wie theuer die Materie ihrer Kunst bezahlt nehmen, und wenn ich dazu diesen luxuriösen Rahmen mit seiner edlen Vergoldung in Anschlag bringe, so hat sich Schwiegervater Hochrath eine Ausgabe von mindestens hundert Gulden gemacht. Da haben wir's wieder: er ist gut!“

„Nicht wahr?“ fiel Alexander ein. „Und nobel!“

„Luch das, aber er hat's doch verkauft angefangen.“

„Wenke, Sophie, es ist mein Vater, von dem Du sprichst.“

„Schweig still! Er hat's verkauft angefangen. Und nun „Gute Nacht.“

„Gute Nacht, Sophie!“

2.

So lieblos Sophie auch über Personen und Verhältnisse ihres Schwiegervaterlichen Hauses geurtheilt hatte, so ließ sich doch leider die Wahrheit ihrer Behauptungen nicht bestreiten. Schon an der Wohnung und ihrer inneren Einrichtung hätte Hochrath Brambach viel ersparen können, wenn er sich

gegen die vornehmen Neigungen seiner Wöchter weniger nachgiebig gezeigt hätte. Das Haus, in welchem er die Welt-Gezogenheit, lag in einer stillen aristokratischen Straße, wo Balcon auf Balcon sich reihete und bunte Schilderläufer u. mit auf- und abstreichenden Wappsteinen die hohen Chargen der Offiziere bezeichneten, die sich hier ihre Friedensquartiere auswählten hatten.

Das Innere der Wohnung war im modernen und feinsten Geschmack eingerichtet. In fast allen Zimmern trat der Fuß auf parkettirte Böden, oder auf weiche blumige Teppiche. Die Delgemälde in ihren schweren Rahmen an den Wänden und die kostbaren Möbelanordnungen harmonirten auf's Genaueste mit der Farbe der Tapeten und der Sobelverhänge. An den Fenstern und in lausigen Ecken breiteten aus kunstvoll gezeichneten Stühlen immergrüne Gewächse ihre Ranken und Blätter aus; Goldschiffen tummelten sich in gläsernen Wassern, und in einem glänzenden Messingfäß läßt sich ein schneeweißes Kaktus mit schönem gelbem Fiederbusch in der Kunst des Klempners und des Sprechens.

Deshalb die Familie, wie wir wissen, nur aus dem Hochrath und seinen beiden Töchtern bestand, so waren doch zwei weibliche Diensthöfen erforderlich, um sich unter Frau Rufingers Vorkaufsrecht in die verschiedenen Abtheilungen des Hauswesens und der Bedienung der sehr ansehnlichen Hofgesellschaft zu theilen. Außerdem ging ein Friseur täglich ein und aus, Wäscherin und Wäberin waren regelmäßige Gäste, und nie wurde das vornehme Haus durch jenes unwürdige Geschäft entweiht, welches man „große Wäsche“ nennt; dafür gab es Anstalten auf dem Lande.

Frau Rufingers, die schon mehrfach erwähnte Haushälterin, war eine Wittve in den Vierzigern und hatte durchaus nicht Einnehmendes in ihrem Aeußeren. Aber sie fand den Hauswesen bereits seit dem vor fünfzig Jahren erfolgten Tode der Hofschäferin vor und besaß das unbedingte Vertrauen ihrer Herrschaft. Sie fragten der Hofschäferin oder die jungen Damen nach dem Verdienste der meist noch gut erhaltenen Kleidungsstücke

die sie im Laufe der Zeit ablegten; nie kümmerten sie sich um die Preise der Lebensmittel. Daß die Diensthöfen in der Kell von Frau Rufinger sehr knapp gehalten wurden, kam nie zu den Ohren der Herrschaft, und wenn es der letzte nicht entsagte, daß die Haushälterin sich mit dem dienenden Personale behabsig herumgerete, daß sie häufig wechelte und schon verschiedene Mägdle und Zimmermädchen erheblicher Diebstähle angeklagt und davon gejagt hatte, so konnte sie darin nur Beweise für die Gewissenhaftigkeit erblicken, mit welcher sich Frau Rufinger ihrer Interessen annahm. Wertwürdiger Weise hatte diese „Gewissenhaftigkeit“ zur Folge, daß das Haus des Hochraths unter der weiblichen Diensthöfen der Hofschäferin verschrien wurde, wie kaum ein anderes, und wenn die Inhaberin des Klempnerischen Diensthöfen-Nachwuchses-Bureau, welches sich in einem Hinterhause der benachbarten großen Tischlerwerkstätte befand, nicht von Alters her die treue bewährte Freundin von Frau Rufinger gewesen wäre, so würde die letztere Wüthe gehabt haben, überhaupt noch einen Diensthöfen zu bekommen.

Zu den Hauptzügen ihres sonnigen Daseins zählten Valentine und Martha die Pflege einer zahlreichen Freundschaft. Besonders waren es die Töchter von Womten und Kleineren Gutsbesitzern aus den in der Nähe der Residenz gelegenen Städten und Vorstädten, mit denen sie in ununterbrochenem intimem Verkehr standen. Hofschäferin Brambach war Mitglied mehrerer ausereiner Gesellschaften der Residenz, weniger aus eigener Neigung zu den Genüssen der Gesellschaft, für welche ihm das Besondere des Museums genast haben würde, als vielmehr seiner Thätigkeit wegen, die fleißig Hülfe und Concerte besuchten und ihren vergnügungs- und heilsuchenden Freundsinnen, denen sich in ihren toden Familienhöfen bereitete Geselschaften nicht darboten, gern auch Genüsse und Bekreuerungen verschafften. So kam es, daß das freundliche Gesellschafter, in welchem Alexander und seine Frau übererbetet waren, nur ausnahmsweise leer stand und namentlich während der Wintermonate von Valentines und Marthas Freundsinnen

kularen Schwurgerichtshöfen diese Competenz nicht einräumen dürfe. Das Resultat der Commissionabstimmung ist bekannt. Der Antrag wurde hinsichtlich der Prevergehen angenommen, hinsichtlich der politischen Vergehen aber abgelehnt und dieser Beschluß der Commission wurde auch in zweiter Lesung aufrecht erhalten, trogdem die Regierung bei ihrer ablehnenden Haltung verblieb.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Gerüchte über den Vorschlag eines Kongresses der Großmächte zur Regelung der orientalischen Frage scheinen nicht gänzlich unbegründet zu sein. Es ist jedoch eine Thatsache, daß die Stellung der Großmächte gegenüber der Kongressfrage unversändert geblieben ist. Das deutsche Kabinett hat sich wiederholt gegen den Kongress offen ausgesprochen, England und Oesterreich haben sich ebenfalls der Idee in geringem Maße gezeigt. Wenn in den letzten Tagen behauptet wurde, die Kongressidee würde erst in zweiter Linie in Erwägung gezogen werden, so ist diese allerdings begründet, da die Mächte einen Kongress nicht veranstalten könnten, ohne vorher ein Programm aufgestellt zu haben.

Die Nachricht verschiedener Blätter, daß sich die Mächte bereits über die Deklaration der in surgirten Provinzen der Türkei geeinigt hätten, ist theils ungenau, theils verfrüht. Gutem Vernehmen nach theilt die Kabinete gegenwärtig über einen neuen gemeinsamen Schritt bei der Pforte in Verhandlung. England hat über dieselben Gegenstände neue Vorschläge formulirt, aber dieselben scheinen nicht nach dem Geschnade der Kaiserreiche zu sein. Die Verhandlungen über die englischen Vorschläge scheinen nicht nach dem fortzubauern. Selbstverständlich steht ein offizielles Vorgehen der Mächte in Constantinopel nicht in Aussicht so lange nicht ein vollständiges Einverständnis erzielt ist. Die Sache scheint so zu liegen, daß Rußland nicht mit der Türkei als einer unabhängigen Macht verhandeln will und es befristet eine Lösung der Angelegenheit in der Weise, daß man der Türkei die Bedingungen der zukünftigen Stellung von Serbien, Montenegro, Bosnien und Bulgarien diktiert. England dagegen steint geneigt, der Pforte ein Zugeständnis darzutun zu machen, das man zunächst den Frieden mit Serbien und Montenegro vermittelt und die Regelung der bosnisch-bulgarischen Frage späteren Verhandlungen vorbehält. Inzwischen dauern die Verhandlungen wegen eines formellen Waffenstillstandes fort. Die Pforte weist indes darauf hin, daß die Serben die letzte Woffenruhe nur dazu benutzt hätten, ihre Streitkräfte zu verkleinern und glaubt aus diesem Grunde einen Waffenstillstand nicht bewilligen zu dürfen.

Berlin, d. 9. October.

Der „Staats-Anzeiger“ bringt heute die Ernennung der Geheimen Ober-Regierungsräthe Lebens und Dahnert zu Ober-Verwaltungsgerichtsräten und ständigen Mitgliedern des Ober-Verwaltungsgerichts. Damit ist die Rechtsprechung bei diesem Gerichte wieder in Gang gekommen.

Der Kaiser hat dem General der Infanterie v. Hofe, commandirenden General des 11. Armee-corp und Chef des 1. Thüringischen Infanterie-regiments Nr. 31, aus Anlaß von dessen am gestrigen Tage gefeierten fünfzigjährigen Militär-Abtheilungs-Jubiläum unter Würdigung einer sehr gnädigen Cabinetsordre den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Der Reichs-Finanzler hat dem Bundesrathe eine im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellte Denkschrift, betreffend die Abänderung der im §. 48 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands enthaltenen Vorschriften über die Beförderung charginirter, schwarz gefärbter Seide und der daraus gefertigten Gewebe zur Beschlußnahme vorgelegt.

Dem Bundesrathe hat das Reichs-Justizamt eine von dem mit der Ueberleitung der Ausgrabungen auf dem Hohen des alten Olympia betrauten Directorium unterm 18. August d. J. verfaßte Denkschrift über den bisherigen Verlauf und Erfolg des Unternehmens zur Kenntnissnahme vorgelegt.

Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Nach über Constantinopel hierher gelangten Nachrichten hätte sich unter der

ausserordentlich begehrt war, die unter dem Ehrentitel des gestifteten Hofrats die Wälle der Residenz frequentirten.

Unter allen freundschaftlichen Beziehungen, welche die Schmefflern unterhielten, war die zu dem Pastor Weidbach in einem mehrere Stunden von der Residenz gelegenen großen Pfarrdorf die innigste, und seine kaum schwebjähigen Tochter Betty war der am meisten geliebte Gast des Hauses. Auch der Pastor frequentirte diese Freundschaft warm. Er hatte guten Grund dazu.

(Fortsetzung folgt.)

Zur 100jährigen Geburtsfeier

Heinrich von Kleist's,

am 10. October 1876.

Ein Sängler und ein Held hast Du geschwungen
Das Schwert des Geistes in des Unglücks Nacht,
Doch weicher Drammel und Mitternacht
Ist für die Freiheit laut Dein Ruf erklingen.

Dein „Kathchen von Heilbronn“ ist längst ge-

brungen
In's Herz dem Volk, das Du zum Sieg entfacht,
Wegefeiter hast mit Deiner „Hermannschlacht“,
Och Dich der Gram um Deutschland's Fall bezwungen.

Das Volk nicht mehr der Freiheit Morgenlilien,
Das schon im Flieh laudend sich empör
Und hat die Freiheitstose ließ erlösen.

Das Glück des Lebens war Dir nicht beschieden,
Um Deinen Vorber selbst schwebt Trauerflor —
Drum schenke Gott Dir droben wahren Frieden!

Theodor Geck.

multimännlichen Bevölkerung von Salonichi in letzter Zeit wieder erneuert Erregung bemerlich gemacht und die Regierung vor Erseinen, namentlich für die Tage des am 20. d. Mts. beginnenden Türkischen Bairamsfestes, entstehen lassen. Unter diesen Umständen hat Sr. Majestät Panzer-Schiff „Friedrich Karl“ Befehl erhalten, nach Salonichi zurückzukehren und ist dasselbe am 5. d. M. von Smyrna dahin abgegangen.

Die „Nord-Allg. Zig.“ schließt einen Leitartikel über die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Griechischen König folgende: Zweifelslos ist schon jetzt, daß in dem jungen Königreiche Griechenland einer der Krisis-Ausgangspunkte zu einer, den Interessen der Humanität und der Civilisation ebenmäßig dienenden Lösung der sogenannten Orientalischen Frage gegeben ist. Je wünschenswerther aber für das Deutsche Reich, dem alle selbstthätigen Erwägungen hierbei völlig fern liegen, eine solche Lösung erscheinen muß, um so wärmer Sympathien bringt es Allem entgegen, was dahin zu führen vermag. Und so begleitet es auch heute die Entwicklung Griechenlands mit seinen aufrichtigsten Wünschen, und mit lebhafter Genußnahme erblickt das Deutsche Volk in der Begegnung des jungen Griechischen Souverains mit unserem Kaiser eine Verkörperung der freundschaftlichen Beziehungen, welche die Deutschen zu den Enkeln der alten Hellenen von dem Augenblicke an hatten, in welchem die Wiebergeburt Griechenlands zum Feldegedrei der gesammten gebildeten Welt geworden war.

Wie der „Börsen-Courier“ vernimmt, hat der ehemalige Reichskanzler Graf Harry von Arnim an den Reichskanzler Fürsten Bismarck ein längeres Schreiben über die Vorgänge, welche zu den verschiedenen Processen den Anlaß boten, sowie über das gegen den Schreiber des Briefes bisher beobachtete Verfahren gerichtet. Fürst Bismarck soll dieses Schreiben zu den Acten des Staatsgerichtshofes gegeben und es ferner den Mitgliedern desselben mitgetheilt haben. Ein Abdruck des Schreibens in Form einer Brochüre (die gewissermaßen einen zweiten Theil von „Pro nihilo“ bilden würde) soll in Kürze in einer Anständlichen Buchhandlung erscheinen. Es haben nach dem B. G. zugehenden Mittheilungen auch gestern bereits amtliche Nachschreibungen nach der Brochüre in hiesigen Buchhandlungen stattgefunden, die indes resultatlos bleiben mußten, da die Aushändlung eben noch gar nicht im Buchhandel erschienen ist.

Am Samstag den 7. d. Nachm. ist in München, wohin er sich zu den Sitzungen der historischen Commission begeben hatte, der Geheim Ober-Regierungs-rath und Directorialsekretär A. D. Dr. Pers (geb. zu Hannover 28. März 1795) sanft entschlafen. Seine erste geschichtliche Abhandlung „Geschichte der Merowingischen Stammes“ lenkte die Aufmerksamkeit des Freiherrn v. Stein auf Pers, der in Folge dessen zur Leitung der Herausgabe der „Monumenta Germaniae historica“ berufen wurde, eines Unternehmens, dem er fortan sein Leben widmete hat und von dem er erst im vorigen Jahre in Folge zunehmenden Alters zurückgetreten ist. Von den vielen hervorragenden Schriften des Verstorbenen sind besonders die Biographien des Freiherrn v. Stein (6 Bände) und des Feldmarschalls Grafen Neithardt v. Snesenau (2 Bde.) zu erwähnen.

Nach einer Verfügung des Finanzministers vom 7. v. M. ist zufolge Angaben im „Staats-Anzeiger“ denjenigen Anilinfarbe-Fabrikanten, welchen die Steuerfreiheit für den zu dieser Fabrication verwendeten Spiritus zugesprochen ist, die Abfassung jenes Nebenproductes an andere Personen nicht zu gestatten.

Nach einer Entscheidung des Reichsbank-Directoriums werden von der Reichsbank nur solche Wechsel abgelehnt, welche auf „Marken“ oder „Reichsmarken“ lauten, weil die Einheit nicht „Marke“, sondern (ebenso wie die Wahrheit) „Mark“ lautet. Dagegen unterliegen solche Wechsel, welche auf „marks“ oder „mares“ ausgefertigt sind, keiner Beanstandung, da ein Zweifel darüber nicht aufkommen könne, daß unter dieser Bezeichnung ausschließlich Münzsorten zu verstehen sind.

Im nächsten Jahre werden ausnahmsweise in Folge der Verlegung des Etajars dreimal vier Ziehungen der preussischen Klassenlotterie stattfinden. Die Ziehungen der ersten Klassenlotterie finden am 3. Januar, 23. Januar, 13. Februar und 19. März statt, die der zweiten im April, Mai, Juni, Juli, und die der dritten im October, November, Dezember und Januar 1877; später wird wieder wie bisher zweimal jährlich gespielt.

Nachdem in Brasilien durch kaiserliches Decret vom 23. October v. J. den gewerblichen Marken ein Rechtsschutz gewährt und dieser Schutz unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit auch auf die Marken ausländischer Firmen erstreckt worden, ist es laut Mittheilung im „Staats-Anzeiger“ in Anregung gekommen, zwischen Deutschland und Brasilien den gegenseitigen Markenschutz vertragmäßig zu regeln. Die Regierung Brasiliens ist, wie der Vorsitzende dem Bundesrat in der Sitzung vom 28. v. M. mittheilte, geneigt, auf ein entsprechendes Abkommen einzugehen, welches in Form der zwischen Deutschland und anderen Mächten bereits abgeschlossenen Vereinbarungen gleicher Art zu treffen sein dürfte.

Betreffs des Ankaufs der Thüringischen Eisenbahn durch den Preussischen Staat waren lebhafte Gerüchte verbreitet, daß die Verhandlungen sich zu zerfallen schienen. Es entbieten diese Gerüchte jedweder Begründung. So entnehmen wir auch heute der „Allg. Z.“, daß die Verhandlungen und zwar nicht nur mit der Thüringischen Bahngesellschaft ihren Fortgang nehmen. Ueber die Modalitäten des Ankaufs ist allerdings zur Zeit noch nichts zu melden.

Auf dem Gebiete der socialpolitischen Literatur stehen ein paar Novitäten in Aussicht, welche ein durch den wirtschaftlichen Krach in weiten Kreisen beliebtes Thema weiter auszubeuten suchen: ein zweiter Band von Otto Glagau's „Börsen- und Grubenschwindel in Berlin“ und ein Buch H. Meyers u. S. „Politische Gründer und die Corruption in Deutschland“.

Dr. Majestät Schiff „Adriab“ ist telegraphischer Nachricht zufolge am 8. d. in Vissau angekommen. In Nord-Allg. wobl.

Wahlangelegenheit.

R. Weissenfels, d. 8. October. Infolge einer im gestrigen Kreisblatt erschienenen Aufforderung hatten sich heute Nachmittag etwa 36 liberale Wahlmänner und Urwähler im „Goldenen Hirsche“ eingefunden. Der Einrufer Herr Zimmermeister Göge, eröffnete die Versammlung und wurde sodann durch Acclamation vom Vorsitzenden gewählt. Herr Göge theilte zunächst mit, daß das liberale Central-Wahl-Comité seit seiner Versammlung, am 20. August dieses Jahres, darüber Bescheid erlangt habe, welche Partei als liberale Gegenpartei für die liberalen gegenüberstehe, nämlich die sogenannte deutsche Reichs- und deutsch-conservative Partei. Ein von dieser Partei aufgestellter Wahlaufrufentwurf, unterzeichnet von den Herren Bergrath Bischoff, Seminar-director Berthe, Oberpfarer Dr. Jahr, wurde später vorgelesen. Man hatte dazu nichts besonderes zu bemerken, als daß man meinte, es sei in demselben besonders auf die geringeren Bankeute abgesehen; nicht zu gedenken einiger persönlicher Bemerkungen, die scharf, aber wohl motivirt und gerechtfertigt waren. Nachdem der Vorsitzende die gesetzliche Mittheilung gemacht hatte, daß der anfangs abgeseigerte bisherige Abgeordnete Wohlbad gelegentlich habe erkennen lassen, daß er doch vielleicht eine Candidatur annehmen würde, wurde ein von dem Mitglied des Central-Wahl-Comité, Rechtsanwalt Nebe-Beiz, verfaßter Entwurf zu einem Wahlaufruf vorgelesen und vom Gegenfahnde lebhafter Diskussion gemacht. Aus dieser Diskussion resultirte der Beschluß: eine aus 5 Mitgliedern bestehende Commission zu wählen, welche schleunigst sich mit der Redaction des alleseitig als zu lang und energielos anerkannten Wahlaufrufs zu befassen habe. Diese Commission wurde durch einstimmige Wahl aus den Herren Justizrath Höper, Kreisgerichtsrath Fetsch, Aktuar Könnel, Rentier Sprenger und Zimmermeister Göge zusammengesetzt. Ferner wurde der Antrag gestellt und durch Stimmenmehrheit zum Beschluß erhoben, den Abgeordneten Wohlbad zu ersuchen, eine Candidatur für das Abgeordnetenhaus anzunehmen. Von Seiten eines Anwesenden wurde aber nachher zu bedenken gegeben, daß es die und da bekannt geworden sei, wie eine Wiederwahl des Herrn Wohlbad in den Reichstag nicht wohl erwartet werden dürfte, femer wies o. Redner darauf hin, in welcher schiefen Lage die liberale Partei kommen würde, wenn Herr Wohlbad die Wahl nicht annehmen sollte und man nicht einen zweiten oder dritten Candidaten aufgestellt hätte. Es wurde deshalb der Rechtsanwalt Träger in Nordhausen in Vorschlag gebracht und empfohlen, sich gleichzeitig mit Herrn Wohlbad bei diesem Herrn zu betragen, ob er eventuell eine Candidatur annehmen würde. Beschlossen wurde, zunächst bei Herrn Wohlbad und demnach bei Herrn Träger anzusprechen. — Bei Schluß der Versammlung wurde mitgetheilt, daß am nächsten Sonntag in Hohenmölsen eine Versammlung liberaler Wähler abgehalten werden solle, wozu mitzuwirken anheimgestellt wurde.

Vermischtes.

In Anberna wurde am 8. October die 1000fte Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Anberna (Sieg Ludwigs II. über Karl den Kahlen) festlich begangen. — Durch die Schiffbrüche zur Rettung Schiffbrüchiger) Auch im vergangenen Jahre ist es der aufopfernden Thätigkeit der Mannschaften von verschiedenen Stationen der Deutschen Flottensahrt zur Rettung Schiffbrüchiger gelungen, 104 Menschenleben vor dem Untergang in den Wellen zu bewahren. Von 18 verunglückten Schiffen sind 94 Menschen auf 17 einzelnen Rettungsstationen mittelst der Boie, und 10 Menschen mit Hilfe des Raftenapparates gerettet. Erst vor wenigen Tagen noch lief von der Station Formentor ein Boot ein, wonach die aus Captain, Steuermann und Koch bestehende Besatzung des gekenterten Schiffes „Anna Gesina“ unter schwierigen Verhältnissen gerettet wurde. Die Mitgliederzahl hat sich von 26,319 im Jahre 1874/75 auf 28,066 im letzten Rechnungsjahre gehoben. Die Summe der Gesamt-einnahmen von 123,839 Th. auf 177,167 Th. 10 S. Auf der Brüstelle Ausstellung ist die Deutsche Flottensahrt zur Rettung Schiffbrüchiger in würdiger Weise vertreten gewesen und mit dem ersten Preise ausgezeichnet worden.

Eingegangene Neuigkeiten.

Neue Monatshefte für Dichtung und Kunst. Herausgegeben von Oskar Blumenhals. IV. Band. Heft 2. Dieselben erscheinen regelmäßig am Ende jedes Monats. Der Jahrgang besteht aus 2 Bänden zu je 6 Heften. Preis pro Band 6 Mark. Leipzig, Ernst Julius Gleditsch.

Italienische Blätter von Robert Schmeidel. Berlin, Verlag von Otto Janke. 1. Band.

Das heutige Italien ist nicht mehr dasjenige, welches Göthe und Adolf Schlegel sahen. Es hat sich dort seitdem eine große nationale Bewegung vollzogen, welche 1870 mit dem Einzuge Viktor Emanuels in Rom ihren Abschluß fand. Durch diese neue Italien führt uns der Verfasser, und er beleuchtet dessen volles, kirchliche und weltbürgerliche Verhältnisse, ohne darüber die Kunst zu vergessen und die große Vergangenheit. Während er jene eigenartig mit seinem Sinn und Verstande erfährt, bildet er auf diese von dem Standpunkt des Geschichtswissenschaftlers zurück, der sich durch äußere Erfolge nicht irren läßt, sondern sie lediglich nach ihrem Werthe für die Fortentwicklung der Cultur beurtheilt.

Mineral-Quellen und Winteraufenthalt in Wiesbaden. Von Dr. med. Carl Heymann. Herausgegeben von Carl Heymann der Stadt Wiesbaden. Preis 1 Mark 5 Pf. Wiesbaden, W. Bichhoff.

Gelehrten-Geschichte in ihrer natürlichen Entwicklung bis zur Gegenwart. Von Friedrich von Hellwald. Zweite neu bearbeitete und sehr vermehrte Auflage. 9.—13. Lieferung. Wiesbaden, Kampart u. Comp.

Kalender.

Termin-Kalender für Rechts-Anwalte und Notare auf das Jahr 1877. Mit verschiedenen den praktischen Dienst erleichternden Beilagen. Gedruckt am 17. Juli 1876. Achtzehnte Ausgabe g. Preis 2 Mark 75 Pf. Berlin, Carl Dreyer'scher Verlag.

Der Herausgeber hat auch in diesem neuen Jahrgange nichts verändert den Rechtsanwaltern und Notaren ein zuverlässiges, praktisches, handliches und billiges Nachschlagewerk in die Hände zu geben. Die Personennamen für Preußen und die übrigen Bundesstaaten sind nach amtlichen Publikationen und Mittheilungen fortgeführt, ergänzt und berichtigt. Eine ganz besondere Bereicherung des neuen Jahrgangs sind die sämtlich unearbeiteten, aberthätlich gruppirten und für das tägliche praktische Bedürfnis berechneten Gekörrentabellen.)

Marktberichte.

Magdeburg v. 9. Oct. Weizen 195-225 M. Roggen 165-180 M. Gerste 165-185 M. Hafer 160-180 M. ... Berlin, d. 9. Oct. Weizen Termine in feiner Haltung...

200 C., Nov./Dec. pr. 1000 Lilo 205 St. 204 C. Roggen pr. Oct. 147 St. 146 C. ... Amsterd., d. 9. Oct. (Schlußbericht). Weizen zu vollen Preisen gehandelt...

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 9. Oct. Während des gestrigen Privatverkehrs herrschte Anfangs eine ziemlich feste, später in Folge von Realisationen eine schwächere Haltung bei fälligen Geheften. Die heutige Fonds- und Rentenbewegung ist in dieser Hinsicht...

Berliner Börse vom 9. Oct.

Table with columns for market types (e.g., Wechsel, Anleihe, Staatspapiere) and prices. Includes entries like 'Amsterdam 100 fl. 8 1/2', 'Paris 100 fr. 8 1/2', 'Staats-Anleihe 1870/72'.

Dividenden 1874-1875

Table listing dividends for various companies and institutions. Columns include company name, dividend amount, and date. Includes 'Bank für Sozialwesen', 'Deutsche Bank', 'Preuss. Boden-Cred.-Anst.'.

Amsterdam-Notterdam

Table listing exchange rates and market data for Amsterdam and Rotterdam. Includes entries like 'Amsterdam-Notterdam 6 1/2', 'Holland-Indien 10 1/2'.

Städt. Privat-Actien und Obligationen

Table listing municipal private stocks and bonds. Columns include company name, stock type, and price. Includes 'Berlin-Städt. Privat-Actien', 'Hamburg-Städt. Privat-Actien'.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die noch nicht erhobenen Quartiergeber sollen in nachstehender Reihenfolge gezahlt werden:

Dienstag den 10. October c.

für das Neumarkt-Revier,

Mittwoch den 11. October c.

für den Petersberg, die Lude, große Steinstraße bis zur alten Promenade, Schimmelgasse und vor dem Steinthor,

Donnerstag den 12. October c.

für den von den Promenaden begrenzten inneren Stadttheil,

Freitag den 13. October c.

für das Königs-Viertel und

Sonnabend den 14. October c.

für den Strohhof, Klausthorviertel und den belegt gewesenen Theil von Glaucha.

Die betreffenden Quartiergeber werden hiernach veranlaßt, die genannten Gelder an diesen Tagen gegen Abgabe der Quartier-Billette im Militär-Bureau zu erheben.

Halle a/S., den 7. October 1876.

Der Magistrat.

Submission.

Zur Herstellung eines Keilenspades für Zugthiere an der Saale zwischen Halle und Schkopauer Brücke soll die Abgrabung resp. Verklattung von circa 4000 Cbm. Boden in Submission vergeben werden, und sind Anschlag und Bedingungen im Bureau des Unterzeichneten, Halle a/S., Mühlgweg Nr. 19, bis 13. d. M. Vormittags 11 Uhr einzusehen, um welche Zeit die Öffnung der Offerten stattfindet.

Der Bauinspector

Kilburger.

Tanzunterricht betreffend.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen und näherer Besprechung meiner Anstands- u. Tanzunterrichts-Course werde ich am **Sonnabend den 14. d. M.** in den Stunden von 10 bis 5 Uhr bereit sein.

Hochachtungsvoll

Louis Bernardelli,

großherzog. mecklenburg.-schwerinscher Hof-Balletmeister u. Tanzlehrer der groß. Militär-Bildungsanstalt.

Saloncompositionen für Pianoforte.

Verlag von Heinrich Karmrodt in Halle a/S.

Apel, E., op. 29. Seefahrers Lieben am Meeresufer — op. 30. Frohsinn u. Klage. — op. 31. Die Heimfahrt. Tonbild 1. u. 2.

Breitung, H., op. 26. La Gracieuse, valse de bravura 1. u. 2.

— op. 40. Souvenir de Lortzing. Fant. Brill. 2. u. 3.

Czersky, A., op. 12. Coeur As — op. 13. Souvenir de Tyrol — op. 16. Coeur-Dame — op. 17. Im Nachtlagenhain — op. 18. Paraphrase: Eine Nacht auf dem Meere — op. 19. Spanischer Pfauentanz — op. 22. Auf dem Belvédère, Salonpolka — op. 25. Amorphe — op. 26. Im Mai — op. 35. Irisches Volkslied, Fant. — op. 36. La Coquette — op. 45. Schwindelpolka — op. 46. Souvenir de Hudson, Nocturne — op. 53. Ei der Tausend, Salonpolka — op. 59. Ultimo, Salonpolka — 1. u. 2. u. 3.

— op. 40. Souvenir de Beethoven — op. 41. Souvenir de Schubert — op. 47. Die lustigen Ulanen, Galopp — op. 48. Unter'm Rebendach 1. u. 2.

— op. 27. Nixenständchen 1. u. 2. u. 3.

— Vierhändig: op. 12. 1. u. 2. u. 3. — op. 16. 25. 35. 1. u. 2. u. 3.

Ehrlich, G. F., op. 32. Improrompto, Valse 2h. 1. u. 2.

Freyer, E., Ottilienpolka 1. u. 2. u. 3.

Hanny, Bela., op. 1. Valse Brill. (E) — op. 2. Valse Brill. (Des) 1. u. 2. u. 3.

Heinrich, Ch., op. 11. Schlaf süßes Lieb. Abendlied 2h. 50 S.

— Dasselbe zu 4 Händen — 80 S.

Pathe, C. Ed., op. 56. Im Blumengarten, Idylle 2h. 1. u. 2. u. 3.

Rohde, E., op. 114. Frühlingslied, Salonstück 1. u. 2. u. 3.

Tschireh, W., op. 86. La Girandola 1. u. 2. u. 3.

— op. 88. In stiller Abendstunde, Nocturne 1. u. 2. u. 3.

— **E. H.**, op. 52. Erinnerungsblatt aus schönen Tagen. Improrompto 1. u. 2. u. 3.

Veränderungshalber soll in Merseburg ein in der Nähe der Bahn gelegenes neues Wohnhaus nebst Einfriedigung und Ackerplan unter günstigen Bedingungen baldigst verkauft werden.

Nähere Auskunft durch **Stephan, Brauhausstr. Nr. 5.**

Buchhalter-Gesuch!

Für eine größere Handelsmühle wird sofort ein junger militärischer Mann als Buchhalter u. Rechenberger gesucht, welcher mit der Buchführung vertraut sein muß.

Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche v. W. 100. durch **Ed. Stückrath** in d. Crp. d. 3.

Verpachtung.

Die vormals **Perlsche Paraffin- und Wagenfett-Fabrik** bei Aussig, unmittelbar an der Bahn u. Elbe gelegen, ist mit completer Maschinenanrichtung vom 1. Januar 1877 unter billigen Bedingungen zu verpachten. Näheres bei

F. J. Bail, Aussig.

900 Mark

zu 6% sofort gesucht. Capital in Aktien werden auf ein Erbe von 1500 Mark gerichtlich geschätzt.

Offerten unter **F. H. 2392** nimmt entgegen u. ertheilt nähere Auskunft die **Annoncen-Expediton von Rudolf Mosse** in Halle a/S.

Ziegelei-Verkauf.

Wegen Auflösung eines Comptable-Geschäfts soll eine im besten Betriebe, guter Lage und Zustande befindliche Ziegelei mit 2 Brennösen, 24 Mille Ziegelbretter, Betonmaschine, Wohnhaus, Stallung, Scheune, sowie circa 10 Morg. Feld mit 18 Fuß bemerke sofort unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden durch

A. Knopisch,
Auctions- u. Agentur-Geschäft.
H. Sternfeld, d. 1. Oct. 1876.

Ein Wohnhaus mit Laden

und sonstigem Zubehör in Giesleben in bester Geschäftslage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen gef. ihre Adresse unter Chiffre S. M. 933 bei **Rudolf Mosse** in Halle a/S. niederlegen.

Ein tüchtiger Scharfmacher

wird gesucht in d. Steinmühle b. Halle.

Auf dem Amte Petersleben bei Giesleben wird sofort ein ordentlicher Schafschneider gesucht.

Mein reichhaltiges Lager in **Prima Schweizer Mull- und Sieb-Gardinen,** höchst eleganten **Zwirn- und englischen Tüll-Gardinen,** sowie **gestickten Mull- und Tüll-Gardinen** und sehr schönen farbigen **Cretonné- und Körper-Gardinen,** **weissen u. grau gestreiften Rouleauxstoffen,** **Cüllkanten, Gardinenhaltern und Franzen** erlaube ich mir hiermit höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Größere und kleinere **Bester** sowie zurückgesetzte **Muster** werden **sehr billig ausverkauft.**

H. C. Weddy-Pönicke,

Untere Leipzigerstrasse Nr. 7, gegenüber der Ulrichskirche.

Mein sehr reichhaltiges Lager von **böhmischen Bettfedern, Daunen u. Eiderdaunen,** sowie fertigen Betten u. Matratzen, **Strohsäcken u. Kissen** erlaube ich mir hierdurch gelegentlich zu empfehlen.

H. C. Weddy-Pönicke,

Untere Leipzigerstrasse Nr. 7, gegenüber der Ulrichskirche.

Journal-Lesezirkel billig und prompt bei **M. Koestler,** Poststrasse 10.

Mal- und Zeichenutensilien für Gewerbeschüler, Zeichner und Maler aller Art, sowie alle Schul-Artikel empfiehlt in größter Vollständigkeit **H. Bretschneider,** Rauerstraße Nr. 3.

Copenhagener Terra cotta u. Holzwaren reiche Auswahl in 500 Mustern, zur Oelmalerei, Spritzarbeit u. Aquarellmalerei präparirt, nebst allen dazu nöthigen Utensilien empfiehlt **H. Bretschneider,** Rauerstraße Nr. 3.

Die achten **A. W. Faber'schen Bleistift-Fabrikate** empfiehlt **Wiederverkäufers** genau zu Original-Fabrikpreisen **H. Bretschneider,** Rauerstraße Nr. 3.

Möbelfuhrwerk jeder Größe, dem tüchtigsten Aufzuger beigestellt werden können, empfiehlt zu Umzügen **C. Bettenborn,** Möbelfabrikant.

Geschäfts-Verlegung. Mit dem heutigen Tage verlegt mein Detail-Geschäft in Firma **Wiener und Erfurter Schuh- und Stiefel-Bazar** von der Leipziger Str. Nr. 17 nach der Leipzigerstr. 5, vis à vis dem Hotel z. Löwen.

Die Fabrik befindet sich Kleine Sandberg 21. Halle a/S., 1. October 1876. **H. Meyer.**

Tanzunterricht. Im Verein mit meinem Sohne werde ich am 16., 17. u. 18. October meinen diesjährigen **Cursus** für Privatstücker wie größere Kreise beginnen. Die ersten Lektionen werden im bisherigen Unterrichtslokal, die späteren im Hotel zum „Kronprinzen“ abgehalten werden. Gefälligen Anmeldungen sehe ich in meiner Wohnung, neue Promenade 8, entgegen.

W. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Mein Comtoir befindet sich jetzt **Tüdel Nr. 2 part.,** und bitte auch da mich zu beehren.

R. Rüffer.

Werthsachen aller Art werden zum höchsten Preise gegen **Kaufschilling** angenommen **Tüdel Nr. 2.**

R. Rüffer.

Zur **Verblichung** empfiehlt in kräftigen gut bewarzelten Exemplaren, alle Sorten Obstbäume, sowohl hochstämmig, als Franz- od. Abergobst, echt auf's Neue veredelt. Alles u. Krauterbäume, Piersträucher die. Sorten, wilden Wein und Heckenpflanzen, **Morgenstern, Handelsgärtner, Giesleben.**

Infolge des in nächster Zeit stattfindenden Umzugs in meine neue Fabrik, suche ich meine alten „am Bahnhof Nr. 6“ belegenen Fabrikgebäude in Ganzen oder im Einzelnen zu verpachten, wobei etwa gewünschte Aenderungen gern auszuführen lassen werde und wollen die Herren Reflectanten sich mit mir direct in Verbindung setzen.

F. Schmidt, Dampfkehl- u. Eisenblechwaren-Fabrik.

Ein schwarzes Kinder-Jaquet von „Wittels“ aus verlorien, abzugeben gegen Belohnung von 3. A. gr. Steinstraße 11.

Schulfache.

Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler und Schülerinnen für die **erste Bürger-Schule,** welche nach dem Plane für Mittelschulen arbeitet, findet Montag den 16. October erst früh 8 Uhr im Schulhaus der I. Bürger-Schule statt. Bezugsgegen sind ein Schulzeugniß und der Impfchein.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Giesleben, d. 30. Sept. 76. **Der Rector,** In B.: Baermann.

Künstliche Zähne

neuester Methode, ohne Gummiplatte billig u. schmerzlos. Zahnschmerz beseitigt sofort **Dr. Sachse, Geißstr. 8.**

Große Pferde-Verloosung zu Brandenburg.

Ziehung am 31. d. M. Oct.

Hauptgewinn: eine vier- Equipage, Werth 10,000 Mark.

50 edle Pferde im Werthe von 75,000 Mark und 1000 sonstige werthvolle Gewinne. Loose à 3 Mark zu beziehen durch

A. Molling, General Debit in Hannover.

Erste homöopathische Klinik zu Magdeburg.

Geschlechtskrankheiten in allen Formen, Frauen- und Schwangerschaften, heilt schnell u. sicher der homöopath. Spezialist **Sachse.** Brieflich mit gleichem Erfolg.

Weintraubenversandt. Beste ausgelesene Cur- u. Tafeltrauben empfiehlt in Kisten à 3, 6 und 10 Mark **Eduard Brohmer in Freiburg a/H.**

Stadt-Theater. Mittwoch d. 11. October 1876. 15. Vorstellung im I. Abonnement. **Erste neue Posse!** Zum zweiten Male: **Erläiche Arbeit,** Große Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Acten u. 5 Bildern v. Willen, Musik von H. Bial.

Am Wallertheater in Berlin über 120 Mal zur Aufführung gekommen.

1. Bild: Schälze von die Aristokratie. 2. Bild: Jeder Vogel singt, wie's ihm im Herzen künzt. 3. Bild: Eine Wälderarbeit auf Probe. 4. Bild: Gewonnener Adel — verlorenes Glück. 5. Bild: Erläiche Arbeit.

Schauspielpreise.

Verloren wurde auf der Straße von Weissenfels nach Merseburg ein Summi-Regenmantel. Abzugeben gegen Belohnung im Caffee zur Linde in Merseburg.

Erste Beilage.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Steckbrief. Die unerschrockene **Auguste Tretz** von hier ist wegen wiederholten Diebstahls zu verhaften und an das hiesige Königliche Kreisgericht einzuliefern.

Signalement. Alter: 16 Jahr, — Größe: 1,50 M., — Haare: braun, — Stirn: frei, — Augen: grau, — Gesichtsfarbe: gesund, — Statur: schmächtig, — hat etwas Sommerprossen.

Halle, den 6. October 1876.
Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Behufs Berichtigung des Miethsteuer-Katasters werden in diesen Tagen den hiesigen Hausbesitzern durch die Meier-Polizei-Organen die Formulare zugeföhrt werden, um darin die mit dem 1. October dieses Jahres eingetretene Wohnungs- und Miethsveränderungen zu verzeichnen. Diese Formulare sind, nachdem die Ausfüllung derselben erfolgt, nach 6 Tagen zur Abholung bereit zu halten.

Erfolgt dieselbe aber nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht abgehobenen Formulare bei unserm Miethsteuer-Büreau auf dem Rathshaus, 2 Treppen hoch, unverzüglich abzugeben. Zur Erleichterung für die Ausfüllung des Formulars und zur Erparung von Besäumnissen für die Hauseigentümer geben wir nachstehende instruktive Bemerkungen zur sorgfältigen Nachachtung für die Letzteren:

1. Die Veränderungstabelle ist aufs Gewissenhafteste und Sorgfältigste den vorgeschriebenen Spalten entsprechend genau auszufüllen.
2. In die Tabelle sind nicht allein die Veränderungen von Wohnungen, sondern auch solche von anderen steuerpflichtigen Classen (Scheunen, Speicher, Lagerböden, Keller, Plätze und dergleichen) einzutragen. Angewiesen sind die Befehle über Gebäudefreien und Ackergrundstücke und die über letztere vorgenommenen Veränderungen zu vermerken resp. anzubemerkeln.
3. Die Ausfüllung ist derartig zu bewirken, daß unmittelbar neben dem Namen und Stand des ausziehenden Miethers und der Wohnung, nach welcher derselbe einzieht, der Vor- und Name u. Stand des in seine Stelle neu einziehenden Miethers, sowie des Letzteren frühere Wohnung ersichtlich ist. Ebenso ist in jedem Falle, auch wenn dieselbe nicht erhöht oder verringert ist, die von dem eingezogenen Miether zu zahlende Jahresmiete in Spalte 8 resp. 10 des Formulars genau einzutragen.
4. Der Miethszins ist jetzt in Mark Reichsmünze auszudrücken. Unter „Nebenabgaben“ (in Spalte 9 resp. 15 des Formulars einzutragen) ist nach § 5 des Miethsteuer-Regulativs Alles das zu verzeichnen, was der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermietter oder für dessen Rechnung einem Dritten neben dem Pacht- oder Miethszins für die überflüssige Nutzung zahlt, liefert oder leistet, auch übernommene Steuern u.
5. In das Formular sind auch solche Veränderungen einzutragen, welche sich nur auf Umtausch von Classen zeitens der bereitz im Hause wohnenden Personen beziehen.
6. Aendert sich die Vermietung der Gasse, so ist im Formulare ersichtlich zu machen, welche Gasse jeder einzelne Miether inne hat.
7. Zieht ein Miether aus und die von ihm innegehabten Räume bleiben unbewohnt, so ist an Stelle des neuen Miethers in Spalte 5 und 6 der Vermerk „Leer“ zu schreiben.
8. Zieht der einziehende Miether in leer gefundene Räumlichkeiten, so ist (unter Angabe des Stockwerks) zu schreiben: „Wohnung stand bisher leer.“
9. Bei möblirten Wohnungen ist es nicht notwendig, die Miether persönlich anzugeben, es genügt vielmehr, wenn angegeben wird, daß diese Wohnungen leer stehen oder bezogen sind. Nur sind die selben unter Angabe des Stockwerks und des monatlichen Miethpreises näher zu bezeichnen.
10. Solche Personen, welche im Hause nur Schlafstätten haben, sind in das Formular nicht aufzunehmen.
11. Für den Fall, daß Veränderungen überhaupt nicht vorgenommen sind, ist das auf der Rückseite des Formulars befindliche, links stehende Attest zu vollziehen; in andern Falle das rechts befindliche Attest zu unterschreiben.
12. Alle innerhalb des Quartals vorkommenden Veränderungen, vornehmlich die in Folge Vornahme von Neubauten, baulichen Veränderungen entstehenden, sowie die Veränderungen, welche in Ansehung der Personen durch das Ein- und Ausziehen eines Miethers, oder in Ansehung des Miethsbetrags durch Erhöhung oder Herabsetzung der Miete eines wohnen geliebten oder eingezogenen Miethers, oder endlich dadurch eingetretene, daß der Eigentümer eine bisher als unvermietet angemietete Wohnung i. c. ganz oder theilweise in eigene Benutzung genommen, sind unverzüglich in unserm Miethsteuer-Büreau anzumelden. Wir bemerken dabei, daß Wohnungswechsel hier nach doppelt, einmal im Einwohner-Miethesamt, das andere Mal im gedachten Steuer-Büreau zu melden sind.
13. Für jede unterlassene oder unrichtige Angabe verfällt der Eigentümer oder dessen Stellvertreter in eine Ordnungsgeldstrafe von 3-30 Mark (§ 53 der Städte-Ordnung) und haftet außerdem für jeden durch sein ordnungswidriges Verhalten der Communalverwaltung etwa erwachsenen Steuerverlust.

Schließlich bemerken wir, daß wir unsere Beamten des Miethsteuer-Büreaus angewiesen haben, auf Erfordern jede nöthige Auskunft über die Ausfüllung der Miethsteuer-Veränderungstabelle, sowie dieselbe, wenn es gewünscht wird, selbst zu erteilen.

Halle, den 29. September 1876.

Der Magistrat.

Submission.

Die Umbedung des städtischen Arbeitsanfalls-Daches, veranschlagt auf 596 M. 55 Pfg., soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Hierauf bezügliche Offerten sind vorgesetzt bis Freitag den 13. d. Mts. Vormittag 10 Uhr im Stadtbau-Amt einzutreiben, woselbst auch der Kostenanschlag und die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 7. October 1876.

Das Stadtbau-Amt.

Bekanntmachung.

In der „höheren Bürgerschule“ zu Eisleben, die bereits Hierauf die Abgangsprüfung gehalten hat und deren staatliche Anerkennung unmittelbar erwartet wird, ist die Lehrerschaft für die beschreibenden Naturwissenschaften und Chemie bis Neujahr oder Hierauf 1877 zu befehlen. Gehalt, je nachdem der Anzustellende sein Probejahr absolviert hat oder nicht, 1800-2100 M.

Der Magistrat.

Ich wohne jetzt Blumenstrasse II, parterre. Halle, d. 10. Oct. 1876. Otto Reubke, Musik-Director.

Brandenburger Pferde-Lotterie: Loose, Ziehung ultimo dieses Monats, à 3 Mark, habe noch abzulassen. Theodor Werckell, Eisleben.

Hallescher Bank-Verein

von **Kulisch, Kaempff & Co.**
Status ultimo September 1876.

Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-Conto	210,322.
Conto bei Banquiers	252,525.
Conto bei Lombard-Conto	292,021.
Wechsel-Bestände	2,690,434.
Erfolgt	228,115.
Gewinn u. Courant	49,578.
Debitoren in laufender Rechnung	5,321,081.
Diverse Debitoren	803,372.
Passiva:	
Actien-Capital	4,500,000.
Zwischen mit Einschluß des Cheq-Verkehrs	1,169,938.
Accente	676,281.
Debitoren in laufender Rechnung	1,291,551.
Diverse Creditoren	1,381,734.
Reserve- und Debetoren-Konten	649,557.

Petroleum-Barrels kaufen jedes Quantum zu hohen Preisen A. Schultze & Co.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich den im hiesigen Orte direct an der Rauchsäcker Gasse belagerten neu erbauten Gohlfuß „Zum deutschen Hofe“

pachtwise übernommen habe und mit dem heutigen Tage eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung das Vertrauen des mich beehrenden in- und auswärtigen Publikums suchen zu erwerben.

Zugleich mache auf mein neu eingerichtetes

Materialwaaren-, Taback- u. Cigarrengeschäft aufmerksam und empfehle dasselbe zur g. Benutzung.

Ergebenst **Albert Prosniewsky.**

Ein schönes Landgut

in der Nähe von Delitzsch an der Bahn, mit Brennerei u. 340 M. M., vollst. todt. u. leb. Zuw., alles in sehr gutem Zust., ist mit allen Vorricht. Umständen halb. baldmöglichst mit 15,000 M. Anz. zu verkaufen. Näheres durch **F. Starke** in Halle, Taubeng. 2, part.

Größere Kapitalien

sind auf gute Hypothek auszuliehen. **C. Jahn**, gr. Ulrichsstr. 5.

Beachtung.

Meine Mühle, nahe Bahn, prächtig gesund liegend, mit schöner Zerkomung, fortgesetzt ausbaltend, des Flusswasser, keine Stauungen, Gebäuete fast neu u. herrschaftlich, Werke fast neu.

Das Grundstück ist ein vermög. reichlich 1500 Zhaler Pacht auf 12 Jahre verpachtet, soll bei einer Anzahlung von 8-10,000 Zhaler verkauft werden.

Hypotheken-Kassengeld zu 5 Proz. fest. Das Grundstück liegt prächtig wie im Park und eignet sich auch vorzüglich für ältere Leute wegen der sehr schönen guten Lage als Ruhezit. Offerten erbeten unter A. K. Nr. 100. durch **Ed. Stüchardt** in d. Exp. d. Btg.

Hausgrundstück zu verkaufen mit schönem großem Garten, für jedes Geschäft geeignet, beliegen in der unteren Leipzigerstraße, beste Lage Halle 3, sehr preiswürdig, Anzahl. 3 bis 4000 Zhal., Rest kann fest stehen bleiben. Näheres bei

Merzsch & Co., Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 61.

Ein flottet Wein, Destillations- u. Cigarren-Geschäft ein gros in einer Reichstadt, welches sich einer bedeutenden Kundsch. erfreut, soll unter sehr günstigen Bedingungen wegen Krankheit des jetzigen Besitzers recht bald verpachtet werden. Offerten werden unter G. B. 53 durch **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg erbeten.

Feste Kapitalien!

in Posten von 10,000 bis 20,000 Zhal. zu 5 bis 4 1/2 % volle Capitalien auf Rittersgüter u. d. Gr. Grundstücke auszuliehen. Anträge nimmt entgegen **Robert Sydow**, Berlin, Prinzenstr. 50, Bankgeschäft für Grundbesitz.

Eine Domaine

in Thüringen, Vergnügungsort, mit feiner Restauration verbunden, soll ceber und prolengirt werden. 20,000 Mark Vermögen ist nachzuweisen.

Friedrich Schiller in Halle a/S.

Freichen Seedorfs, C. Müller Nachf.

Lehrjüng-Gesuch.

Für ein auswärtiges Materialwaaren-Geschäft mit div. Nebenbranchen wird bald ein Lehrling gemüßigt. Bedingungen annehmbar. Offerten unter Chiffre B. H. 11197. befördert die Annoncen-Expediton von **J. Bark & Co.**, Halle a/S.

Ein junger Landwirth, aus guter Familie, theoretisch und praktisch gebildet, mit der Buchführung vertraut, sucht zum sofortigen Antritt oder zum 1. Jan. 77 eine Stelle als Inspector, Buchführer oder Verwalter.

Offerten unter R. H. 74. durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie sucht als Stütze der Hausfrau Stellung. — Offerten bitte in der Annoncen-Expediton von **J. Bark & Co.** sub **B. W. 7429** niederzulegen.

Gesucht eine perf. Köchin f. e. feines Haus nach Merseburg z. 1. Nov. Adr. erb. Frau **Wöley**, Leipzig, Burgstraße Nr. 5.

Decon-Verwalter.

Gärtner, Lütcher, Kellner, Diener, Hotel- u. Hausknechte wünschliche Stellen; tücht. Landwirthschafterinnen wünsch. sofort u. später Stellen; 1 Kochmannsell wünsch. 15. Oct. Stellung durch **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10.

Junge Mädchen

zur Erlernung der ff. Küche sucht **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10.

Ein Techniker, jetzt vom Militär entlassen, welcher praktisch und theoretisch gebildet ist und schon mehrere Jahre in technischen Büreaus für Dampfmaschinen und Dampfesselbau fungirt hat, sucht in einem gleichen Büreau Stellung. Beste Zeugnisse stehen demselben zur Seite. Offerten unter T. U. 33 befördert die Annoncen-Expediton von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Landwirthschafterinnen mit guten Zeugnissen, auf Wittwen ohne Anhang suchen Engagement durch

Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstr. 28.

Auf Domäne Werbershausen in Anhalt wird zum 1. Januar eine nicht zu junge, einfache, aber durchaus anständige zweite Kammerfrau bei gutem Gehalt gesucht, die ihre Thätigkeit durch gute Zeugnisse ausweisen kann.

Vesch, Dieramtmann.

Englischen Unterricht

ertheilt **Dr. Aue**, Bahnhofstraße Nr. 11. R.

Vorzügliche Reisszeuge

empfehlen zu Fabripressen

Carl Potzelt, Barfüßerstraße 4.

Wichtig für Kaufleute.

Sobald erschien in meinem Verlage:

„Adress- u. Geschäftshandbuch der Stadt Weissenfels für 1876/77.“

Preis 2 Mark. Besetzung geschieht unter Nachnahme oder Einzahlung des Betrages.

Weissenfels, d. 9. Oct. 1876.

Ednard Groebe.

300 M., 500, 1000, 2000, 3000, 5000, 10,000 und 15,000 Zhaler, sowie Posten von jeder Höhe sind auf gute Hypothek sofort oder später auszuliehen.

Theodor Werckell, Eisleben, Commissions-Geschäft f. Hypotheken.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein junger militärischer Verwalter, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht pr. 1. Jan. 77 Stellung. Adressen O. G. 30 postlagernd Leipzig erbeten.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit 40 Mq. Feld ist sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt unentgeltlich Bergmann **August Klan** in Hettstedt.

In vorzüglicher Lage

ist ein schön möblirtes Wohn- und Schlafzimmer p. 1. Nov. an einzelne Herren od. Damen zu vermieten. Näheres in d. Annoncen-Expediton von **M. Triest**.

Eine schöne Wohnung in gesunder Lage, Mitte der Stadt, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche u. Zubehör, ist p. 1. April 77 zu vermieten. Wo? fragt die Annoncen-Expediton von **M. Triest**.

Ja. 1876/77 Ball- und neue Sicilianer Lampenröhren empfohlen billigst

Nebert & Maercker.

Für unser Landesproducten-Engros-Geschäft suchen zum sofortigen Antritt einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling.

Nebert & Maercker.

Der Herbstcatalog unserer ausgedehnten Baumhulen ist erschienen und steht franco zur Verfügung. Specialität: Park- und Heimgeschäfte.

Rittergut Zoesehen (Unterhof) b. Merseburg.

Haasenstein & Vogler.

Halle, Leipzigerstr. 102.

empfehlen ihre Dienste zur prompten Bedienung von Kunden jeder Art an alle Setzungen der Welt zu deren tarifmäßigen, d. h. den Preisen, die man bei direkter Aufgäbe am Orte des Geschehens zu zahlen haben würde.

— Geschäftsprogramm und —

— Zeitungs-Verzeichnisse auf —

— Verlangen gratis u. franco.

Zu verkaufen:

1 fast neues Nußbaummobiliar, 1 Stuhlregal (Armer), wenig gebraucht; 3 große Delgemälde (Dippenbrock); versch. einzelne Meubles, d. Haus- u. Wirthschaftsgeräthe, darunter 1 Waschk- u. Rollmaschine; ferner 1 eis. Kochofen m. Kadelaufsatz bei

Grabow, Schlettau b. Halle a/S.

„Hotel z. Kronprinz.“

Louis Ley's berühmte

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.

Entrée 50 C. 6 Billets nur 3 M. Stereoskop-Verk. zu ganz realen Preisen.

Erdeborn.

Der erste Gesellschafts-Ball findet am 14. October statt.

Erdeborn.

W. Florstedt.

Zweite Beilage.

